

Stefan W

Betreff: WG: 2012-09-14 Wie wir Gottes vollkommenen Schutz erleben können (Psalm 91)

Liebe Geschwister

Diesmal möchte ich gleich im Vorfeld einen Link-Tipp mit Euch teilen:

Die BBG in Stuttgart hat jeden Sonntag um 10 Uhr einen Live-Stream von ihrem Gottesdienst im Gospelforum - zu finden hier: <http://gospel-forum.de/live/>

Wer also mal sonntags einen Gottesdienst besuchen möchte aber keine gute Gelegenheit dazu hat, der kann dies über das Internet tun.

Nun darf ich Euch noch ein erfreuliches Wochenende und die liebevolle Gegenwart des Herrn wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((, °> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Wie wir Gottes vollkommenen Schutz erleben können (Psalm 91)

In der letzten JIL-Mail haben wir mit dem Thema "Gottes vollkommener Schutz" begonnen.

Diesmal lade ich ein, dass wir uns die ersten 9 Verse von Psalm 91 kurz im Einzelnen ansehen. Ich werde zu jedem Vers nur ein, zwei kurze Gedanken anführen.

Denn wenn wir in die volle Schutzdimension hineinwachsen wollen, bedarf es ohnedies, dass wir selber die Verse gemeinsam mit dem Herrn mehrfach bewegen, "bebrüten" und uns vom Heiligen Geist ganz persönlich aufschlüsseln lassen.

Gottes Wort möchte den Prozess des Sämannvergleichnisses durchlaufen in unserem Leben, damit es wirklich Frucht bringen kann.

Auch Psalm 91 möchte immer wieder das Sämannvergleichnis durchlaufen und gesät werden in unser Herz, denn Glauben kommt aus dem Hören (Römer 10:17) und nur durch Glauben ist es uns möglich eine uns zugesagte Dimension - hier Gottes Gegenwart, sein Schutz und seine Versorgung - zu ergreifen.

Ich persönlich nehme mir immer **nur einen** Vers von Psalm 91 und ihn spreche ich aus und bebrüte ihn gemeinsam mit dem Herrn.

Ich ergreife und beanspruche die darin beschriebene Verheißung von Gottes Schutz und Gegenwart durch mein Aussprechen, so wie ich es verstehe - und das oft auch nur eine Minuten lang. Aber das mache ich jeden Tag eine ganze Woche lang. Erst in der nächsten Woche gehe ich zum nächsten Vers und packe ihn eine Woche lang aus. Und wenn ich durch bin, fange ich wieder von vorne an.

Manchen erscheint dieses "Ergreifen" durch glaubendes Aussprechen nun doch recht einfach.

Doch wer sich mit Erbrecht auskennt, der weiß, dass die wesentliche Handlung des Erben beim Vorlesen des Testaments im Zentrum tatsächlich nur ist, dass er spricht: *"Das meint mich! Ich bin der, von dem hier die Rede ist. Ich trete mein Erbe an und beanspruche das*

mir hier im Testament Zugesagte."

Es bedarf keinerlei Leistung, keiner Bemühung und keine Anstrengung.

Die deutsche Sprache lässt es schon so augenfällig werden, wie ein Inan-SPRUCH-NEHMEN erfolgt - und dass im Zentrum des Nehmens wirklich unser Sprechen ist.

Gottes Wort selbst hier in Psalm 91 wird diesen zentralen Schlüssel unseres Aussprechens für das Wirksamwerden von Gottes Verheißungen mehrfach bestätigen.

Ich verstehe die Vorwürfe, die der Glaubensbewegung gemacht werden, in deren Zentrum auch das "Ergreifen von göttlichen Segnungen durch Aussprechen" steht.

Das Problem, das manche Prediger der Glaubensbewegung verursachen, besteht jedoch nicht darin, dass sie den biblischen Weg zum Ergreifen von göttlichen Segnungen lehren, sondern wenn bei den Zuhörern die Botschaft ankommt, dass man sich einfach irgendwelche schönen Segnungen aus Gottes Wort herauspicken und diese durch Bekennen erleben könne.

Dann versuchen einige - in der Regel erfolglos - finanziellen Segen und anderes in ihr Leben zu proklamieren. Doch Gottes Anmarschweg in seine Segnungen funktionieren nur dann, wenn wir seinen GESAMTEN Segensplan für uns zulassen.

Entsprechend werden wir nun in Psalm 91 auch zahlreiche weitere Segnungen sehen, die wir erleben sollen - und nicht nur den Schutz allein. Im Zentrum steht die Gegenwart Gottes selbst und für manch einen mag es überraschend sein, dass Gott uns tatsächlich einlädt, dass wir das Geschenk seiner Gegenwart "im Glauben abholen und ergreifen" sollen.

Würde ihn das denn nicht in seiner Souveränität beschränken, wenn wir seine Gegenwart einfach so beanspruchen und ergreifen? Manchen erscheint es förmlich respektlos zu sein so einen Zugang der "Auf Knopfdruck"-Gegenwart Gottes zu haben.

Doch jeder, der Kinder hat, weiß wie es alles andere als respektlos ist, wenn die Kinder zu dir kommen und sich nach deiner Gegenwart sehnen, sie dir nahe sein und sie dich erleben wollen und deine Aufmerksamkeit und Liebesnähe förmlich verlangen und fordern. Es ist eine Freude, wenn deine Kinder so "ungebremst" zu dir kommen und Gemeinschaft mit dir haben wollen und dir damit zeigen, wie gerne sie bei dir sind.

Seien wir mutig darin die uns von Gott geschenkten Zusagen und Verheißungen zu bejahen, abzuholen und zu ergreifen.

**EIN ERBE, DAS VOM ERBEN NICHT BEANSPRUCHT UND ERGRIFFEN WIRD,
BLEIBT WIRKUNGSLOS UND NUTZLOS.**

Nun zu Psalm 91 und die Frage, wer ihn geschrieben hat.

Der Autor des Psalms wird selbst nicht genannt, aber viele Theologen ordnen den Psalm als ein Werk von Mose zu, der auch Psalm 90 geschrieben hat.

Was finden wir nun an konkreten Verheißungen in diesem Psalm ?

Vers 1**Psalm 91**

¹ Wer im Schutz* des Höchsten wohnt**, bleibt im Schatten*** des Allmächtigen****.

* o. Versteck, Geheimen, Verborgenen

** oder bleiben, sitzen, seinen Wohnsitz haben

*** oder Beschattung, Schirm

**** oder Mächtiger als alle anderen

Hier wird der Schutz als etwas beschrieben, in dem man förmlich wohnen kann. Gottes Schutz ist nicht wie ein magisches Amulett, das unnachvollziehbar und unsichtbar eine seltsame Kraft ausüben würde, sondern wesentlich mehr. Es ist als ein Zuhause und ein Wohnort vorbereitet, in den man einziehen kann. Und auch Komponenten von Behaglichkeit, Geborgenheit, Wärme, Ambiente, positive Atmosphäre sind in diesem Wort hier enthalten.

Der Hinweis auf den Schatten Gottes zeigt uns, dass der Schutz Gottes unmittelbar mit seiner Gegenwart zu tun hat, da der Schatten einer Person immer nur unmittelbar in ihrem direkten Umfeld ist.

Der springende Punkt ist, dass der Besiegte keinerlei Zugriff hat auf den Schatten des Herrn, auf seine Gegenwart und sein Wirken. Seine einzige Chance Gottes Segen und Wirken zu verhindern besteht darin, die einzige Person zu bremsen, die für das Wirksamwerden von Gott Gegenwart noch maßgeblich von Bedeutung ist: und das sind wir selbst.

Wir wissen von Gottes Wort, dass Jesus uns sein übernatürliches Auferstehungsleben schenken möchte – siehe Römer 6:4 und Galater 2:20 - und dass dies eine solch intensive Realität ist, dass wir förmlich Christus selbst ANZIEHEN wie ein Kleidungsstück - welches ein Bild innigster Verbundenheit ist; Gal.3:27, Röm.13:14, Eph.4:24.

Den meisten ist klar, dass der Besiegte keinerlei Möglichkeiten hat das Leben Jesu zu stören oder außer Wirksamkeit zu setzen. Und je mehr wir nun dem Leben Jesu und seiner Gegenwart erlauben in unserem Leben groß zu werden, umso weniger Möglichkeiten hat der Besiegte uns in unserem Leben anzugreifen.

Dies ist in meinen Augen auch der wesentlichste Schlüssel für den Schutz Gottes: dass das Leben in Gottes Gegenwart und in seiner Nähe unsere größte Freude werden darf.

Es geht nicht um irgendwelche magischen Rituale wie das Ziehen von "Blut Jesu"-Linien und was es sonst noch alles an Lehren über angebliche Schutztechniken gibt.

Das Blut Jesu ist natürlich die Grundlage unserer Vergebung und Gerechtigkeit, ohne die wir keinen Zugang hätten zu den uns angebotenen Segnungen wie Schutz, Versorgung oder die Gegenwart Gottes. Wir können aber das Blut Jesu nicht als magischen Ersatz für die uns hier genannten Quellen von Gottes Schutz verwenden - allen voran für seine Gegenwart.

Ich kannte ein christliches Seelsorgehepaar, die jedem immer nahelegte, man solle sein Zuhause, seine Kinder, sich selbst ... "unter das Blut Jesu stellen" und um sein Haus Blutlinien ziehen - gerade auch, wenn man längere Zeit nicht zuhause ist als Schutz für das Haus. Als sie dies wieder einmal machten und auf Reise waren, brannte ihr ganzes Haus ab.

Hat das Blut Jesu versagt ? Nein, vielmehr war einfach der Anmarschweg falsch gewesen, der den Schutz Gottes von einer nicht schriftgemäßen "Blut Jesu"-Technik erwartete, anstatt den Weg zu wählen, den wir in Gottes Wort vorgelegt bekommen. Nirgendwo in Gottes Wort finden wir den Hinweis, dass man das Blut Jesu mit irgendeiner Glaubenstechnik wie Blutlinienziehen etc zu seinem Schutz machen soll.

Als Schriftbefund wird immer das einmalige Ereignis im Alten Testament angeführt, wo Mose den Israeliten in Ägypten befahl, dass sie drei Linien aus dem Blut der geschlachteten Lämmer außen

an ihre Haustür streichen sollten als Schutz vor dem göttlichen Gericht.

Nirgendwo im Alten Testament wird diese Praxis wiederholt und es gibt keinerlei Hinweis im Neuen Testament, dass wir mit dem Blut Jesu irgendeine "magische" Handlung vollziehen sollen. Das Blut Jesu hat seine gesamte Wirksamkeit vollbracht, als Jesus es vor 2000 Jahren für uns vergoss und hat damals alles für uns erworben, was wir brauchen an Vergebung, Reinigung, Gerechtigkeit und Heilung.

Für unser glaubendes Empfangen all dieser Segnungen braucht es aber kein weiteres Aktivieren des Blutes Jesu, weil es die Erlösung bereits vollkommen abgeschlossen hat. In Hebräer 10:10-12 können wir nachlesen, dass das Blutvergießen Jesu und sein Opfer eine einmalige und damals vor 2000 Jahre völlig abgeschlossene Sache war.

Ich liebe das Blut Jesu und was durch Jesu Bereitschaft es zu vergießen für uns an gewaltigem Segen freigesetzt wurde vor 2000 Jahren. Aber ich möchte nicht, dass Irrlehren von Bluttechniken die Aufmerksamkeit der Menschen wegrichten von der einzig verlässlichen Quelle für unseren Schutz: das ist die Gegenwart Gottes.

Es ist interessant, dass der Psalm gleich im ersten Vers die Grundlage für unseren Schutz sehr klar anspricht und konkret aufzeigt, WER der Urheber des Schutzes ist.

Natürlich ist es Gott selbst, von dem unser Schutz kommt. Und dennoch ist es bezeichnend welcher von den vielen Namen für Gott hier gewählt wurde: EL SHADDAI. Das hebräische Ursprungswort SHADAD bedeutet Böses niederzukämpfen, zu zerstören und zu vernichten, Feinde zu überwältigen und Gegner zu unterwerfen. In der Regel wird EL SHADDAI daher mit Gott der Allmächtige übersetzt.

Unter allen Namen Gottes ist dies daher der von den Feinden* Gottes am meisten gefürchtetste von allen Namen Gottes, denn es klärt die Machtverhältnisse so eindeutig, dass man eigentlich übersetzen kann: der (vergleichsweise) ALLEIN Mächtige.

(* Mit Feinden sind natürlich keine Menschen gemeint, sondern geistige unsichtbare Mächte.)

Ganz interessant ist auch, dass Vers 1 auch den kausalen Zusammenhang in die entgegen gesetzte Richtung betont: wer im Schutz des Höchsten wohnt, der bleibt im Schatten des Allmächtigen.

Auch wenn die Tatsache in Psalm 91 mehrfach beschrieben ist, dass Gottes Gegenwart unseren Schutz bewirkt, sehen wir hier, dass dies auch umgekehrt ist: der Schutz des Herrn bewirkt in erster Linie, dass wir in Gottes Gegenwart bleiben.

Daran erkennen wir, dass es ein Hauptaugenmerk gibt, was in unserem Leben geschützt werden soll: uns dies ist die Gegenwart Gottes.

Je länger wir vertraut werden mit der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes, umso mehr werden wir erkennen, dass dies - gemeinsam mit Gottes Wort - das Kostbarste und Wichtigste in unserem Leben ist, das unsere Aufmerksamkeit bekommen soll und für das wir all die Unterstützungen, Hilfen und den Schutz des Herrn erhalten sollen.

Die real erlebte Gegenwart Gottes, die Vertrautheit mit ihm und die Liebeshnähe zu ihm wollen unser kostbarster Schatz und unsere größte Freude werden. Im Zentrum dieses Hineinwachsens in mehr von seiner Gegenwart, steht unser Herz, (Spr.4:23), und dass wir dem Herrn ausreichend Möglichkeit geben um unser Herz zu werben und es für sich zu gewinnen.

Damit dies geschieht, können mehrere Dynamiken zusammen kommen in unserem Leben:

- wenn wir gemeinsam mit dem Herrn sein Neues Testament lesen und uns selbst darin als die Erbbegünstigten erkennen, Apostelgeschichte 20:32 / 1.Korinther 2:12
- wenn wir ihn bitten, dass er selbst immer wieder zu uns spricht und um uns wirbt, in Träumen

in der Nacht, beim Lesen seines Wortes, bei entspannten Zeiten der Liebes-Gemeinschaft mit ihm ...

- wenn wir in unserer Gemeinschaft mit Glaubensgeschwister erkennen, was eine der wichtigsten Aufgaben ist: dass wir darauf achten, dass wir die Gnadenhilfen und Gnadenangebote des Herrn lebendig vor Augen haben (Hebräer 12:15) und dass wir einander fragen, wie es uns mit dem Auspacken von Gottes konkreten Verheißungen und Geschenken geht.

Vers 2

² Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg*, mein Gott, ich vertraue** auf ihn!

* oder Festung

** oder sich verlassen auf, Sicherheit finden bei, unbesorgt und zuversichtlich sein wegen einer Person

Wir sehen hier ein zentrales Kennzeichen, wie man sich den Schutz Gottes - und seine Segensangebote ganz allgemein zu Eigen macht. (Und die beste Form auf Gottes Angebote zu reagieren ist immer, dass man sie sich zu Eigen macht.)

Es geht nicht um ein theologisches Bejahen, dass Gott prinzipiell in der Lage ist Schutz zu gewähren, sondern dass man wirklich aktiv seine Angebote in Empfang nimmt und ergreift.

Dies tut man im Bereich des Themas Schutz, indem man Gott als MEINE Zuversicht, als MEINE Burg, als MEINEN Gott annimmt, bejaht und dies auch ausspricht.

Das persönliche Ergreifen von Gott und seinem Schutzangebot erfolgt prinzipiell im Herzen, wird

aber auch nach außen in Worten ausgedrückt. (Vergleiche auch Römer 10:10, wo wir lesen, dass mit dem Herzen geglaubt wird und mit dem Mund bekannt wird zum Erleben des Heils und der Errettung.)

Dieses Prinzip des Aussprechens, wer Gott für uns persönlich ist, finden wir an vielen Stellen in Gottes Wort und ich füge an dieser Stelle nur ein Beispiel an aus dem Leben Davids ein:

Psalm 144:1-2

Gepriesen sei **DER HERR, MEIN Fels...**

² **MEINE Gnade, MEINE Burg** und **MEINE Zuflucht, MEIN Erretter, MEIN Schild** und der, bei dem ich mich berge.

Wir werden gleich noch mehr sehen, wie zentral wichtig dem Herrn unser Aussprechen dessen ist, wofür wir ihm vertrauen und wer er für uns ist, damit es auch Realität werden kann.

Noch ein kleiner Exkurs zum Begriff Burg hier: in Psalm 31:2-5 finden wir das wunderschöne Bild, das Gott für uns zu einer (für Feinde) unzugänglichen Burg werden möchte. Im Hebräischen stehen hier zwei Worte, die zum einen von einer stark befestigten Burg und zum anderen von einem Wohnort, einer Heimstatt und einem Zuhause sprechen. Manche Bibeln übersetzen dies dann mit einer unzugänglichen Burg, wodurch unsere Geborgenheit in Gott zugleich zu einer Verborgenheit in ihm wird.

Vers 3

³ Denn er errettet* dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest**.

* wörtlich: wegschnappen, abjagen, wegreißen, bewahren

** oder: Seuche

Hier sehen wir zwei Bilder der Gefahr und des Verderbens:

1. Wir haben zum einen das Bild einer gegnerischen Person, die uns mit Vorsatz eine Falle stellen möchte. Gottes Wort verheißt uns hier NICHT, dass er uns von der Person selbst befreien würde. Gott entfernt keine uns feindlich gesinnten Menschen. Wir haben aber die Zusage, dass die Falle selbst, das negative Vorhaben dieser Person keinen Erfolg haben wird. Natürlich kann das Bild des Vogelstellers auch für negative geistige Kräfte verstanden werden.

Interessant ist der Aspekt des Vogels, mit dem wir hier verglichen werden. Wir sind berufen unseren Weg mit dem Herr wie ein Vogel zurückzulegen und wir wissen aus Jesaja 40:31, dass es dabei konkret um unser Adler-Sein geht.

Ich glaube daher, dass das Hauptangriffsziel negativer, geistiger Kräfte unser Eintauchen in die Adler-Dynamik von Jesaja 40:31 ist: also, dass wir von der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes erfüllt, erfasst, getragen und geführt werden.

2. Als Zweites finden wir hier das Bild von Pest und Seuche. Ich denke, dass die Wortwahl Pest - als die gefährlichste, ansteckendste und gefürchtetste Krankheit zur damaligen Zeit - als Überbegriff generell für alle Krankheiten steht.

Vers 4

⁴ Mit seinen Schwingen deckt* er dich, und du findest Zuflucht** unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue***.

* oder: schützen, bedecken, beschirmen, absichern

** oder: Zuversicht, Vertrauen, Schutz

*** die Hauptbedeutung des Wortes EMETH hier ist Wahrheit, es enthält aber auch Aspekte der Vertrauenswürdigkeit und der Treue

Erneut finden wir ein Bild aus der Vogelwelt.

Doch ist es diesmal umgekehrt und es wird nicht unsere Vogelnatur betont, sondern die bergende Fähigkeit unseres himmlischen Vaters, dass wir bei ihm Geborgenheit und Sicherheit finden können wie junge Vogelkinder.

Wir sehen hier auch, dass Gottes Wahrheit uns ebenfalls zum Schutz und Schild dienen möchte.

Wenn wir die Waffenrüstung in Epheser 6:10.ff studieren, sehen wir, wie Gottes Wort ganz real eingesetzt werden kann, um uns von Kopf bis Fuß zu schützen. (Mehr dazu dann im eigenen Kapitel über die Waffenrüstung).

Vers 5 und 6

⁵ Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, ⁶ vor der Pest, die im Finstern umgeht, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet.

Hier finden wir zweimal das Bild von nicht sichtbaren und auch von sichtbaren Gefahren.

Schrecken der Nacht meinen vor allem ungesehene oder unbekannte Widrigkeiten, aber auch unsichtbare geistige Widerstände und Kräfte. Die Pest, die im Finstern umgeht, steht meiner Meinung nach sowohl für reale Krankheiten und Seuchen, aber auch für "geistig Ansteckendes": das können Irrlehren sein, aber auch alles, was zu einem Abkühlen und Abnehmen unserer Beziehung zum Herrn führen möchte.

Zugleich wird hier zweimal von sehr sichtbaren Gefahren gesprochen. Da sind etwa Pfeile, die von sehr realen, sichtbaren Quellen - das können auch Menschen sein - auf uns abgeschossen werden, um uns zu verletzen und uns zu Fall zu bringen.

Und wir lesen von einer Seuche, die am Mittag verwüstet - also sehr sichtbar und sehr verheerend unter den Menschen ihre Wirksamkeit entfaltet. Dies steht für mich wieder für sehr reale und hoch ansteckende Krankheiten. Wir hatten in der Menschheitsgeschichte schon mehrere Seuchen, die viele Millionen Menschen dahinrafften.

Auch in der Vergangenheit gab es immer wieder Aufregungen und Ängste bezüglich Vogelgrippe und Schweinegrippe. Ich glaube, dass wir noch nicht das Ende solcher global gefährlicher Krankheiten gesehen haben und dass noch bei weitem heftigere Krankheiten kommen werden, die nicht so glimpflich wieder vorüber gehen werden.

Und genau auf diese Herausforderungen und Gefahren bezieht sich hier Psalm 91; sowohl auf die ganz real, sichtbaren Gefahren als auch auf jene, wo unsichtbare Mächte ihre Fäden ziehen.

Durch die Nennung der Tageszeiten "Tag und Nacht" sehen wir, dass wir von Gottes Seite einen "Rund-um-die-Uhr"-Schutz bekommen und dass dieser so umfassend und intensiv ist, dass nicht

nur die realen Gefahren selbst abgehalten werden, sondern auch die Auswirkung auf unser Herz und unsere Seele: beim Herrn und in seiner Nähe finden wir eine so intensive Ermutigung, Zuspruch und Geborgenheit, dass wir selbst, wenn es eines Tages rund um uns herum überall drunter und drüber gehen sollte, wir ohne jegliche Angst und Furcht leben können.

Passagen wie in Psalm 2:1-5 oder Psalm 23:5 geben uns eine Vorschau darauf, wie dies dann konkret aussehen wird: selbst wenn wir mitbekommen, wie sowohl unter den Menschen große Aufruhr, Unruhe, Gewalt und Kriege ausbrechen, als auch wie geistige Mächte Angriffe und Widerstand gegen den Herrn und uns, seine Kinder, starten, wird es etwas geben, das uns noch viel mehr beeinflusst und prägt als alles, was wir an Gefahren und geistigem Widerstand wahrnehmen.

Und dies ist der Herr selbst, seine Siegesgewissheit, sein Lachen und Spotten über den besiegten Feind, sein uns Ermutigen, seine Nähe und was wir bei ihm in seiner Liebesgegenwart von ihm an Speise geschenkt bekommen.

Vers 7 und 8

⁷ Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten - dich erreicht es nicht.

⁸ Nur schaust du es mit deinen Augen, und du siehst die Vergeltung an den Gottlosen.

Hier sehen wir erneut eine so hohe Dichte an Verderben, Not, Krankheit, Niedergang und Gewalt, dass es sich meiner Meinung nach vor allem um die Beschreibung des endzeitlichen Szenarios erst am Ende der Zeit handelt.

Wenn dann Tausende in unserem Umfeld von all dem betroffen sein werden, so haben wir doch die Verheißung Gottes, dass wir verschont und geschützt werden.

Wer sind denn nun die Betroffenen, auf die all das Verderben kommt ?

Vers 8 spricht von den Gottlosen. Das hebräische Wort bedeutet auch "Feinde Gottes".

Für mich ist das ganz klar eine Bezeichnung für negative geistige Kräfte und Mächte. Es wird dem besiegten Feind - dem Teufel - in den letzten Tagen der Menschheit nicht gut gehen.

Für den Zorn und das Toben des Teufels und seiner Mächte, von dem wir im Buch der Offenbarung und auch bei Daniel lesen, wird es einen sehr konkreten Grund geben: sie werden nämlich intensivst mit der Überlegenheit und der Allmacht Gottes konfrontiert und werden ununterbrochen erleben, dass all ihre Bemühungen scheitern den Plan Gottes mit den Menschen aufzuhalten.

Diese Auseinandersetzung zwischen dem Reich Gottes und dem Reich des besiegten Teufels wird erst in den letzten Jahren der Menschheit seinen Höhepunkt erreichen - und bis dahin wird noch einiges an Zeit vergehen.

Wir brauchen aber diese letzte Phase der Menschheit nicht fürchten. Sollte sie tatsächlich irgendwann in den nächsten Jahrzehnten zu unseren Lebzeiten einzutreten beginnen, haben wir vom Herrn hier sehr klare Zusagen und wissen, dass er von Anfang an über alles Zukünftige Bescheid wusste und längst beste Vorbereitungen getroffen hat.

Auch wenn meiner Meinung nach Psalm 91 hier in erster Linie vom Gericht Gottes über den Teufel und vom Leiden, Versagen und Untergang seiner dämonischen Mächte spricht, bleibt es meiner Meinung nach nicht auf diese beschränkt.

Wenn eines Tages in der Zukunft die letzten Jahre der Menschheit anbrechen werden, wird es nicht möglich sein, dass die Menschen neutral bleiben. Sowohl das Reich Gottes wird so übernatürlich und unleugbar allen Menschen präsentiert werden als auch das Reich des besiegten Feindes, dass alle Menschen Stellung beziehen werden, welcher Seite sie ihr Vertrauen schenken wollen.

Wer dann das Gnadenangebot Gottes ausschlagen wird (daher: sein Kind und Teil seiner Familie zu werden), wird - ob er das will oder nicht - unweigerlich mitten hineingenommen werden in die negativen Dynamiken des Reiches des besiegten Widersachers Gottes.

Natürlich wird dann immer noch für sie die Möglichkeit bestehen umzukehren und ihr Leben für Gott zu öffnen und seine Einladung anzunehmen. Wer dies aber weiterhin ausschlagen wird, wird keine einfache Zeit in diesen - gemäß Gottes Wort ohnedies nur wenigen - Jahren haben und sie werden sehr schwere Zeiten durchmachen und viel Leid erfahren.

Vers 9-10

⁹ **WEIL** du gesagt hast: "Der HERR ist meine Zuflucht!" und **WEIL** du den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt hast,

¹⁰ **DARUM** begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt.

Hier finden wir erneut den wichtigen Zusammenhang bestätigt, dass unser Erleben von Gottes Gegenwart und seinem vollkommenem Schutz direkt mit unserem Reden zu tun hat.

Wenn wir erstens aussprechen, dass er unser Schutz und unsere Zuflucht ist, und wenn wir zweitens dann seine Gegenwart in unserem Leben zu unserer wichtigsten Quelle machen und wir immer wieder bei ihm sind und unseren Lebensweg gemeinsam mit ihm gehen, dann wird uns kein Unglück begegnen und kein Unheil und keine Krankheit werden uns nahen.

Natürlich weiß ich, dass unser Erleben häufig ganz anders aussieht, dass Christen krank werden und an Krankheiten sterben und dass sehr wohl immer wieder Unglück im Leben von Christen geschieht. Sind all diese Verse hier also doch nicht so verlässlich oder sprechen sie vielleicht erst von einer Zeit, die wir nach unserem Tod im Himmel erleben werden ?

Letzteres kann nicht sein, denn wir finden hier in Psalm 91 Übel, Nöte, Ungerechtigkeiten, Kriege und dämonische Aktivitäten beschrieben, die es im Himmel ganz bestimmt nicht geben wird.

Vielmehr handelt es sich beim Thema von Gottes Schutz um etwas, bei dem wir noch ziemlich am Anfang sind das Geschenk Gottes auszupacken.

So ist es bei vielen Bereichen - etwa wenn wir uns den Bereich Heilung ansehen: JEDER, der zu Jesus kam, wurde geheilt und nicht einer, der ihn um Gesundheit bat, blieb krank.

Wie sieht das bei uns aus ? Die erfolgreichsten Menschen mit einer göttlichen Heilungsgabe haben im besten Fall eine 15-%-ige Erfolgsquote.

Diese ist über die Jahre gewachsen und ich denke an Heidi Baker und wie sie auf einer Konferenz ein prophetisches Wort bekommen hat, dass der Herr ihr eine Heilungssalbung für Augenleiden schenkt. Zurück in Afrika, wo Augenleiden die häufigste Krankheit sind, begann sie für alle Menschen mit Augenleiden oder Blindheit zu beten. Nichts geschah, obwohl sie beinahe täglich für jemanden mit Augenleiden betete. Im ersten Jahr hatte sie für über Hundert Menschen gebetet, ohne dass auch nur einer geheilt wurde.

Dennoch blieb sie dran und dann, eines Tages, ging es los mit den ersten Heilungen. Die Erfolgsquote war anfangs sehr klein. Aber Heidi blieb dran und gab nicht auf und ging immer weiter in diesen Bereich hinein.

Mittlerweile hat sie schon eine sehr hohe Erfolgsquote beim Gebet für Blinde und Menschen mit grauem Star. Noch immer sind es nicht 100 %, die geheilt werden... - aber sollten wir nicht für jedes der 15 % dankbar sein ?

Und sollten sie uns nicht anspornen auch selber immer mehr in die Bereiche von Gottes Wort hineinzugehen und zu lernen unser Erbe zu ergreifen, wo wir merken, dass zwischen den Zusagen Gottes und dem, was wir davon erleben, eine deutliche Diskrepanz ist ?

Das Ziel beim Thema Gottes Schutz ist klar - Jesus selbst sagte, dass er uns Vollmacht über alles Böse und über die ganze Kraft des besiegten Teufels gegeben hat, Lukas 10:19, und dass uns NICHTS SCHADEN WIRD.

Dieses verheißene Land haben wir allerhöchstens begonnen es einzunehmen. Aber wir sind auf unserem Weg nicht allein und ganz sicher stimmt die nachfolgende Aussage:

Gott kann mehr tun, um uns in seinen vollkommenen Schutz zu bringen, als der Teufel tun kann, dies zu verhindern.

*** DOWNLOAD - TIPP ***

1.) HOMEPAGE

Auf der Homepage www.vaterherz.at habe ich euch im DOWNLOAD-Bereich folgendes hochgeladen

- im Bereich LEITER-DIENST sind nun drei weitere Predigten von Bill Johnson von der Pfingstkonferenz 2012 - konkret sind es die Videos 7-9, die neu sind
- ebenfalls im Bereich LEITER-DIENST gibt es nun ein weiteres Kapitel von dem Buch über Gemeindegründung und -leitung, das ich gerade schreibe. Im Kapitel "Es geht nicht um Christlichkeit und es gibt keinen Ersatz für Gottes Herrlichkeit" werfe ich einen kritischen Blick auf seelische Techniken und Dynamiken in unseren Gemeinden und Gemeinschaften.
- in den Bereich SOAKING habe ich euch zwei neue Videos (auch als MP3) hochgeladen: eine Anbetungszeit mit Justin Rizzo und eine weitere mit Alisha Powell

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.
